

Glocalist®



Ausgabe 34 | Februar 2009
Monatsmagazin | 4,40 Euro

Berlin | Wien | Stuttgart

Magazine

Social Business + Mikrofinanz

Soziale Ökonomie - Innovative Konzepte und Lösungen gegen die Armut

EXKLUSIV-Interview: E.ON und gesellschaftliche Verantwortung
mit Christoph Dänzer-Vanotti (Vorstandsmitglied E.ON AG)

**Soziale Markt-
wirtschaft
revisited**

**NRW denkt
nachhaltig**

**Humboldt
Universität
und CSR**

**Amazee-
Projekt des
Monats**

**Ballet und
Nachhaltigkeit**



**Zukunfts-
Chance**

P.b.b. 052036418 M
Verlagspostamt 1030 Wien · ISSN 1816-2983



Rosen statt Opium

**Ein Social Business
Projekt gegen Armut
und Abhängigkeit**



Painting Hands:

Amazee-Projekt des Monats Februar

Redaktion Berlin Glocalist Medien

Wie im in den letzten beiden Ausgaben des Glocalist Magazine vorgestellt, wählt die Amazee-Community – die Web 2.0. Kollaborationsplattform für Social Entrepreneurs und Projekte für Nachhaltigkeit – monatlich das Projekt des Monats. In einer Medienkooperation stellen die Glocalist Medien die Projekte vor. Das zweite Projekt, das die Amazee-Community gewählt hat, ist

Ungeahnt dramatische Szenen spielten sich im Januar auf der Social-Collaboration-Plattform Amazee ab. Kurz vor Abstimmungsschluss lagen zur Wahl des Monats zwei Projekte immer wechselnd vorn: Die InitiatorInnen hatten es verstanden, ihre Mitglieder zum rechten Zeitpunkt zu mobilisieren. Das Rennen machte am Ende „Painting Hands gegen Kinderarmut“, das Projekt der Berlinerin Gabi Mohr. Dabei beteiligten sich deutlich mehr Amazee-User als noch beim ersten Voting im November; die Kooperation von Glocalist und Amazee trifft offensichtlich auf Gegenliebe bei den Online-Aktivisten: Cross-media eben.

PAINTING HANDS – DIE 2. UMHÜLLUNG DES REICHSTAGES.

„Painting Hands gegen Kinderarmut“ existiert als Projekt auf Amazee bereits seit September und repräsentiert Gegen Kinderarmut e.V. und dessen aktuelle Aktion „Painting Hands“. Der Verein wurde ebenfalls im September auf Initiative von Gabi Mohr gegründet und arbeitet derzeit in Berlin, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern sowie in Leipzig für mehr Aufmerksamkeit für das Thema Kinderarmut in Deutschland. Laut Mohr ein drängendes Problem und ein trauriges Paradebeispiel für soziale Ungerechtigkeit in Deutschland. So hätten zum Beispiel die Kinder von Hartz-IV-Empfängern eine wesentlich schlechtere Ausgangslage, wenn es um Bildung geht. Die Vereinsvorsitzende spricht aus Erfahrung, hat sie doch lange in Berlin als Erzieherin gearbeitet.

Hartz IV

So würden Kinder von bestimmten Bildungsangeboten von vorne herein ausgeschlossen, weil im Elternhaus nicht genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stünden. Auch die Tatsache, dass Kinder von Hartz-IV-Beziehenden kaum Geldgeschenke zum Beispiel von Verwandten entgegen nehmen dürften oder dass das Kindergeld auf die Sozialleistungen angerechnet würde, ist in Mohrs Augen ein Unding. Und nicht nur eine Frage des Überlebens, sondern auch eine Frage der Würde. Doch nicht nur bei finanzieller Benachteiligung landen Kinder in Deutschland schnell im Abseits, hat die engagierte Mutter zweier Kinder festgestellt. In Berlin habe sich auch erwiesen, dass zum Beispiel die Herkunft Probleme bereiten kann. In Quartieren mit hohem Migrantenanteil finde auch in den Schulen eine Benachteiligung der Migrantenkinder dadurch statt, dass sie kaum in Kontakt mit deutschen Kindern und Jugendlichen kämen. Quasi eine Ghettoisierung in der Hauptstadt.

An diesen Problemzonen des deutschen Sozialsystems legt Gegen Kinderarmut e.V. an. Doch der Verein möchte nicht einfach nur eine weitere Institution sein, die Geld sammelt, um „Löcher zu stopfen“, wie Gabi Mohr es formuliert. „Das tun schon viele Organisationen sehr erfolgreich. Wir sind der Meinung: Es kann und darf nicht sein, das man wieder beginnen muss, noch mehr Armenhäuser, Tafeln etc. für Kinder zu errichten. Es gibt politische Möglichkeiten einer Umverteilung der Gelder, die die soziale Gerechtigkeit in unserem Land wiederherstellt, zumindest für die Zukunft der Kinder und damit auch für uns, jeden Einzelnen.“

Umhüllung des Reichstages

Das oberste Ziel von Gegen Kinderarmut e.V. ist somit, Aufmerksamkeit für sein Anliegen zu erzeugen. Deswegen haben die Aktivisten die Aktion „Painting Hands“ ins Leben gerufen. Seit dem Start am letztjährigen Weltkindertag im September sammelt Gegen Kinderarmut e.V. gemalte Hände. Jedermann ist aufgefordert, seine Hände abzumalen und sie auf ein Stück Stoff gebannt nach Berlin zu schicken. Dort möchten die Vereinsmitglieder zum nächsten Weltkindertag, eine Woche vor der Bundestagswahl im Herbst das so entstehende Riesenbanner den Regierenden präsentieren.

In einer spektakulär anmutenden Aktion soll das Regierungsviertel mit den gemalten Händen umspannt werden. Gabi Mohr erklärt, die



Hände sollen „bildhaft zeigen: diese Hände, jede einzelne gehört zu einem Menschen in Deutschland der damit ausdrückt ‚Stopp! Ich bin gegen Kinderarmut! Tut etwas!‘“ Wer sich beteiligen möchte, findet alle nötigen Informationen und die Empfängeradresse unter www.gegen-kinderarmut.de.

Ob eine erneute Verhüllung des Reichstags gelingt und was die PolitikerInnen dazu sagen, bleibt abzuwarten. Eine bestimmte Parteipräferenz hat Gegen Kinderarmut e.V. für die Zeit nach den Bundestagswahlen im September übrigens nicht. „Egal, welche Regierung gewählt wird, alle müssen umdenken, nur so können wir eine bessere Zukunft für unsere Kinder und uns erlangen,“ meint Mohr. Und spricht die konkreten Forderungen klar aus: Auch Kinder in staatliche Unterstützung erhaltenden Familien sollen den vollen Regelsatz erhalten, der der Inflation angepasst werden muss. Das Kindergeld soll unangetastet bleiben und Kinder sollen Geldgeschenke erhalten dürfen, ohne dass der Staat sie auf den Empfang von Transferleistungen anrechnet.

Gibson, Myspace und Wacken unterstützen

Unterstützung erhalten Gabi Mohr und ihre MitstreiterInnen Manuela Olthuis, Michael Wiegner, Michael Winkler, Frank Freiherr von Coburg, Hardy Wagner, Jörg Huebner und Ania Hamsch jetzt von prominenter Seite. Die Online-Plattform Myspace, die in der Hauptsache von Jugendlichen genutzt wird, hilft Gegen Kinderarmut e.V. bei der Aktion „Painting Hands“. Als Myspace-Nutzer kann man seine Hand auch digital abgeben. Als weitere Unterstützer der Online-Promotion, die Ende Februar beginnt, fanden sich das Metal-Festival Wacken, die Jugendmesse YOU, der Merchandise-Versand EMP und der Gitarrenhersteller Gibson. „Painting Hands“ holt die Jugend damit auf ihrer Spielwiese ab und setzt gleichzeitig direkt bei denen an, um die es Gegen Kinderarmut e.V. eigentlich geht.

Dass ein Engagement für Kinder nicht nur über Erwachsene laufen muss, zeigt sich auch in einem weiteren Aktionsfeld des Vereins: Mit „Laut & Stark gegen Kinderarmut“ sollen Musikbotschafter die Message in die Republik tragen und auf Konzerten im positiven Sinne Stimmung für den dringend notwendigen Wandel machen. Mit solch innovativen aber unaufdringlichen Aktionen sollte es Gabi Mohr und ihren MitstreiterInnen gelingen, die Aufmerksam-



keit für das Thema Kinderarmut zu generieren, die es verdient hat – und braucht.

Auf Amazee gehört „Painting Hands gegen Kinderarmut“ zu einem der aktivsten Projekte. Es ist unter den zehn größten, die derzeit um den Amazee Bucket kämpfen. In diesem Wettbewerb wird eine Geldsumme von 10.000 US-Dollar als Preisgeld ausgeschüttet und mit denen wohltätige Projekte unterstützt werden sollen. Gabi Mohr sieht in Amazee ein „seriöses Infoportal,“ dass Gegen Kinderarmut e.V. gut nutzen kann. „Das Angebot von Amazee, seine Projekte vorzustellen und darüber auch Kontakte zu knüpfen, um Projekte voranzubringen, ist eine große Hilfe.“ Auch die Wahl zum Projekt des Monats trägt dem Rechnung! ■

Amazee & Glocalist KOOPERATION



Projekt des Monats

Amazee und Glocalist präsentieren monatlich das Projekt des Monats. Abgestimmt wird dies von der Amazee Community.

Mit einem speziellen Amazee-Abo unterstützen die Glocalist Medien sowohl die Amazee-Community und Amazee, da ein Teil des Erlöses an Amazee ergeht. Darum, jetzt Projekte einbringen und Mitglied werden von www.amazee.com